

Im folgenden Text geht es um die Novelle von **Heinrich Kleist** und deren Verfilmung. Von den zwei *kursiv gedruckten Aussagen* ist jeweils eine falsch und eine richtig oder passend. Streiche durch, was nicht zutrifft.

„Michael Kohlhaas – Der Rebell“ ist eine deutsche Literaturverfilmung von Regisseur Volker Schlöndorff, nach einer Novelle von Heinrich von Kleist, in der sich ein **hinterhältiger / rechtschaffener** Pferdehändler für zu unrecht begangenes Leid **entschuldigt / rächt**, damit öffentliches Interesse erregt, **und von den Bürgern und den Behörden hochgejubelt / jedoch letztendlich scheitert und hingerichtet** wird. Einen „Kleist“ / „Kohlhaas“ nennt man jemanden, der jahrelang wegen **einer Lappalie / einem Kapitalverbrechen** einen Prozess führt oder der **der Obrigkeit treu dient / sich gegen staatliche Willkür zur Wehr setzt**. Den einen ist Kohlhaas ein **Querulant / Mimösch**, den andern **ein ehrloser Feigling / Held des rechtmäßigen Widerstands**. Kleists Michael Kohlhaas basiert auf einer historischen Gestalt aus dem 16. / 19. Jahrhundert: Das grobe Gerüst für die Novelle lieferte die Geschichte vom Pferdehändler Hans Kohlhaase, der nach einem vergeblichen Rechtsstreit um zwei Pferde in einem Akt der **göttlichen Eingebung / Selbstjustiz** die Stadt Wittenberg in Brand steckte und dann **persönlich die Löscharbeiten leitete / dafür hingerichtet wurde**.



Der wohlhabende Pferdehändler Michael Kohlhaas ist mit **ein paar Schindermähren / einer Koppel prächtiger Tiere** unterwegs **zum Markt nach Wittenberg / zum Abdecker**. Als er das Land des Junkers Wenzel von Tronka erreicht, wird er von einem Grenzposten aufgefordert, seinen Passierschein vorzuzeigen. Das **war schon immer so / ist entgegen allen früheren Gepflogenheiten**. Kohlhaas muss zwei Pferde als Sicherheit dafür zurücklassen, dass er den Schein nachreichen wird.



In Wittenberg erfährt er, dass **die Passforderung reine Willkür war / dass man neuerdings einen Passierschein braucht**. Bei seiner Rückkehr auf Tronkas Burg findet er die Pferde als elende Mähren vor, **sie hatten keine Bewegung und wurden überfüttert / man hat sie schwer auf den Feldern arbeiten und halb verhungern lassen**. Kohlhaas weigert sich empört, die Tiere in diesem Zustand zurückzunehmen und verlangt Wiedergutmachung. Er geht vor Gericht, **aber ohne Erfolg / und kommt mit seinen Forderungen durch**. Kurz darauf trifft ihn ein furchtbarer Schlag: Als seine Frau Elisabeth bei Hof eine Bittschrift überreichen **sollte, überlegt sie es sich anders und flieht nach Amerika. / will, wird sie dabei von einer Wache tödlich verletzt**.

In seiner Verzweiflung stellt Kohlhaas dem Junker ein **Gnadengesuch / Ultimatum**. Als die gesetzte Frist verstrichen ist, überfällt er nachts mit seinen Knechten Tronkas Burg und **nimmt sie in seinen Besitz / brennt sie nieder**. Der Junker entkommt jedoch nach Wittenberg. Kohlhaas verfolgt ihn dorthin mit einem ständig **wachsenden / schwindenden** Haufen aufrührerischer Bauern, entlassener Soldaten und räuberischen Gesindels, dem es nur um **die Durchsetzung des Tierschutzgesetzes / Beute geht**, wo er Gerechtigkeit sucht.

Als die Wittenberger Obrigkeit die Auslieferung des Junkers **ablehnt / befiehlt**, fällt Kohlhaas mit seinen Männern brandschatzend in die Stadt ein. Die wachsenden Unruhen kommen dem Kurfürsten **höchst ungelegen / gerade recht**, darum lässt er Kohlhaas über den **General Napoleon Bonaparte / Reformator Martin Luther** Straffreiheit und eine Wiederaufnahme seines Prozesses gegen den Junker zusichern, wenn er **verspricht, in Zukunft regelmäßig zur Beichte zu gehen / seine Privatarmee auflöst und sich stellt**. Kohlhaas nimmt das Angebot an. Er reitet nach Dresden, wird begnadigt und kann seine Klage vor Gericht noch einmal vortragen. Plötzlich wird die Begnadigung **wegen Demonstrationen der Bürgerrechtsbewegung / aufgrund geschickter juristischer Winkelzüge** wieder aufgehoben, und der Pferdehändler wird wegen **Landfriedensbruchs / Falschmünzerei** zum Tode verurteilt. Kurz bevor man ihn **begnadigt / hinrichtet**, darf Kohlhaas erfahren, dass man ihm im Fall seiner Pferde nun doch noch recht gegeben hat.

